

## **27. Internationale Schopfheimer Mund-Art Literatur-Werkstatt mit öffentlichen Veranstaltungen in Weil, Schopfheim und Basel**

Nunmehr schon zum 27. Mal treffen sich die Freunde literarischer Mundart-Dichtung hier in der Region. Die „Internationale Schopfheimer Mund-Art Literatur-Werkstatt“ findet vom 27. bis 29.03.2015 wieder im gewohnten Rahmen statt. Erste öffentliche Lesung ist schon traditionell am Freitag, 20h00 im Stapflehus in Altweil. Nach der Werkstattarbeit in der Stadtbibliothek Schopfheim am Samstag zum Thema „Mundart – Sprache für Herz und Hirn“ und dem Empfang beim Bürgermeister ist abends um 20h00 der Auftritt in Sankt Agathen, Schopfheim-Fahrnau. Zum dritten Mal treten die Autorinnen und Autoren dann am Sonntag, 11h00, in der Bibliothek der „Allgemeinen Lesegesellschaft Basel“, direkt neben dem Münster, auf. Wieder wird eine äußerst spannende Mischung von Dialekten zu hören sein, wenn zum Beispiel der junge, preisgekrönte schwäbische Liedermacher Pius Jauch auf den ostösterreichischen Waldviertler Wolfgang Kühn oder auf die Züritütsche Ruth Lewinsky trifft.

Folgende Mundartautorinnen und –autoren sind diesmal dabei:

**Yves Bisch**, geboren 1945 im elsässischen Habsheim, Lehrer und Schulleiter bis 2000 in Sierentz. Er ist verheiratet, hat zwei Töchter und zwei Enkelkinder. Von seinen vielen Tätigkeiten seien nur genannt. Lehrerbildner in Kultur- und Regionalsprache, Mitglied des Stadtrats von Sierentz, Zweiter Bürgermeister von 1989 bis 2008, Vorstandsmitglied bei „*Heimetsproch un Tradition*“, „*Groupement de Théâtre du Rhin*“, „*Geschichtsverein Hochkirc*“, Vizepräsident von „*Inschtüt fer Volkskunscht un Brüchtum im Elsäss*“, Schriftführer von *AGATE* (Académie pour une Graphie Alsacienne Transfrontalière), Präsidiumsmitglied vom „*Hebelbund Lörrach*“. Dafür erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Prix de l'Académie d'Alsace, Prix Holdérith, Officier dans l'ordre des Palmes académiques, Label „Eco-Ecole“ vom Europarat und die Goldene Bretzel, „Bretzel d'Or“, 2006. Er ist mit zahlreichen Standardwerken zur Geschichte des Elsass, zur Schul- und Lokalgeschichte hervorgetreten. Er hat Märchen der Gebrüder Grimm, den Struwpeter oder Max&Moritz ins Elsässische geschmuggelt, Theaterstücke und Geschichten geschrieben, Anthologien herausgegeben und zuletzt mit der elsässischen Miss France, Delphine Wespiser, die CD „Mir bekimmra uns um ältera Lit uf Elsässisch“, 100 Ausdrücke für Lebenshelfer(innen)“.

*Haiku*

*im Spitalzimmer  
bisch dü im Ragaträpfla  
àm Fanschter dankbàr*

*im Harz verblüetet  
d àlemännischa Wehmüat  
doch s Fiirla glunzt noch*

*tiafa Winterschlof  
iskälta Riffa verwirga  
d àlta Heimetsproch*

*Errinerunga*

*schanka im hocho Àlter  
Rosa im Winter*

**Pius Jauch**, 1983 in Rottweil am Neckar geboren, Kindheit mit drei Geschwistern im nahegelegenen Dorf Bösing. Nach dem Abitur 2002 und anschließendem Zivildienst in einer Behinderteneinrichtung begehrt er den spanischen Jakobsweg zu Fuß und reist anschließend vom Polarkreis bis tief in den italienischen Stiefelabsatz, wo er zwei Jahre lang bleibt. Immerzu musiziert und dichtet er, seinen Lebensunterhalt verdient er mit Gelegenheitsarbeiten. Nach kurzer Studienphase in Heidelberg (Ethnologie und Geschichte) Arbeit in einer Zimmerei, Reise über Venedig nach Südtirol, dort drei Jahre Arbeit auf einem Bergbauernhof. Es reift sein erstes Konzertprogramm heran, das er 2008 auf Kleinkunsth Bühnen in ganz Deutschland vorstellt. Nach kurzer andalusischer Episode Rückkehr nach Bösing als Liedermacher. Sein Album „Haggåbutzågai“ erscheint. Mit ihm setzt er dem Dialekt seines Heimatdorfes ein Denkmal. Heute ist Pius Jauch für sein virtuoses Spiel mit Gitarre, Hochsprache und Dialekt bekannt: 2012 Sebastian Blau Preis. Auf seinem neuen Album „Wolk am Horizont“ ist er erstmals in Begleitung seiner Schwester Carmen Jauch, einer international konzertierenden Spezialistin für Orgel und Cembalo, zu hören.

*Kuacha vudoalt*

*Da Kuacha isch vudoalt,  
da Kuacha isch vudoalt  
und s´geit a paar  
wo´s Maul nit voll gnuag kriaga wend.*

*Wo da Dumma druff hond  
wo sich andere d´Finger vuklemmet  
well se´s Drucka nit vuschtond.*

*We an Herrschaftssehser  
uff da letschte Platz na g´essa.  
We an Rossmetzger  
s´letschte Stuck na g´fressa.  
Dass se nit no oan fahra lau hond isch au alles gsi.*

*Da Kuacha isch vudoalt,  
da Kuacha isch vudoalt  
und au scho gessa...*

**Andreas Kohm**, geboren 1966 in Karlsruhe, ist Diplomingenieur der Forstwissenschaft, hat aber auch einen Studienabschluss in Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte. Er lebt mit Familie in Landau in der Pfalz, ist Lyriker, Literaturwissenschaftler und -kritiker sowie Hausmann. Er veröffentlichte mehrere Gedichtbände und Mappen, zusammen mit Bildenden Künstlern, z.B. „Zunehmende

Restbestände/Nachahmungen“, 2000 oder „Hinterland, Winterschwarz, Mundgrün“, 2006. Für seine Gedichte in niederalemannischer/fränkischer Mundart erhielt er mehrfach den 1. Preis im Wettbewerb des Regierungsbezirks Karlsruhe.

*We'e*

*Luu Schnee ä  
raa her rei  
in mir mi Gschdewwer  
spurlos werre  
sodd drumrum s'Wiß  
im Aau sei Apfl  
do newwed s'Schwarze  
Loch gfloo sei  
Un alsfard friern friern  
hingerschigg  
loorn schdill  
uff lufdje Sohle  
Flogged  
uus*

**Wolfgang Kühn**, geboren 1965 in Baden, Österreich, lebt in Zöbing / Langenlois. Er hat 1992 „DUM – Das Ultimative Magazin“ mitbegründet, ebenso wie 1999 das internationale Kulturfestival „Literatur & Wein“. Seit 2002 ist er erfolgreich unterwegs mit dem Projekt „Zur Wachauerin“ und den CDs „Kalmuk“ (2003), „Live @ Glatt & Verkehrt“ (2006) und „in meina wöd“ (2010). [www.zurwachauerin.at](http://www.zurwachauerin.at). 2006 erschien in der Edition VAbENE der Mundart-Lyrikband „Des Wetta wiad betta“. Im Steinverlag erschien 2010 der Band „in meina wöd“, 2011 das Hörbuch „aus meina wöd“ und 2014 der Band „wos si a viech so denkt“. Zuletzt arbeitete er zusammen mit dem Trompeter Markus Exenberger als Duo „mäufäu & schmähstad“. Vereinzelt ist er auch bei Crossover-Projekten dabei, u. a. mit dem Upper Austrian Jazz Orchester, der Songwriterin Irmie Vesselsky und der Hiphopperin mieze medusa.

*MODERN HOIT (2)  
(THE TIMES THEY ARE STILL CHANGING)*

*wia  
schreibt  
ma  
guglhupf?  
hot  
a  
gfrogt,  
mit  
zwa  
o,  
haums*

*eam  
gsogt*

**Ruth Lewinsky**, geboren 1944 in Zürich, Ausbildung als Grafikerin, Heirat mit dem Schriftsteller Charles Lewinsky, Ausbildung als Bühnenbildnerin und Kostümentwerferin, Berufswahl „Mutter von Sohn und Tochter“. Daneben Malerin, Zeichnerin mit und ohne Auftrag, Illustratorin von Comic-Strips für eine deutsche Illustrierte. Nach der Erziehungsphase Ausbildung zur Craniosacral-Therapeutin. Auf ihren sprachlichen Entdeckungsreisen entstanden „Poetische Seufzer“, erschienen 2011 im Verlag „wörterseh“ in Gockhausen/CH als Doppelwendebuch mit Ursula Hohlers „Aus dem Tal der Füchsin“.

*Fragment*

*Die Passföteli wäred scho guet  
aber s Gsicht gfallt mer nöd*

*S Läbä ghört nöd mir  
Ich ghör äm Läbä*

*Verswindet d Kläng fo dä Musig  
det wo di Gschtorbene verschwindet?*

*Wä, die fuul Aprikose iss ich nöd*

*Dich iss ich ja au nöd  
aatätscht und fuul  
aber dä chern isch gsund*

**Markus Manfred Jung**, geboren 1954 in Zell im Wiesental, aufgewachsen in Lörrach, studierte Germanistik, Skandinavistik, Philosophie und Sport in Freiburg/Breisgau und Oslo/Norwegen. Er schreibt Prosa, Lyrik, Theaterstücke und Hörspiele in Hochdeutsch und alemannischer Mundart. Jungs Mund-Art Lyrik wurde inzwischen mit zahlreichen, auch internationalen Preisen bedacht, u.a. in Italien und Rumänien. Seine Gedichte sind in mehrere Sprachen übersetzt. Er ist Gymnasiallehrer in Schopfheim und Schriftsteller und lebt mit der Malerin Bettina Bohn in Hohenegg, Kleines Wiesental. Die letzten Veröffentlichungen sind „verfranslet diini flügel“, Gedichte, und „goploni“, Geschichten. Außerdem schuf er alemannische Nachdichtungen für die Kinderbücher „Die Häschenschule“ und Wilhelm Buschs „Max&Moritz“. Er begründete 1989 mit Thomas Burth die „Internationale Schopheimer Mund-Art Literatur-Werkstatt“.

*gucke-hürli*

*weli gucke  
hürlet am gucke-hürli*

*weli hur*

*jo weli  
guckt do  
noch mir*

*mit re hure hure  
am gucke-hürli  
un numme gucke  
selbzweit*

*was e schur*

**Volker Habermaier**, Studiendirektor am Schopfheimer Theodor-Heuss-Gymnasium, neugewählter Präsident des „Hebelbund Lörrach“, ist jeweils Moderator der Mund-Art Veranstaltungen. Der aus dem Schwabenland stammende Germanist und Historiker publiziert wissenschaftliche Aufsätze zu literarischen, historischen und musikalischen Themen. Zudem ist er Schulbuchautor und Verfasser fachdidaktischer Arbeiten, auch zur Mundartliteratur. Er lebt mit seiner Frau und zwei Töchtern in Schopfheim-Kürnberg.

(mmj, zVg)